

Gentechnikfreier Kreis Wesel

hier: Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 21.01.2009

Drucksachenummer: 714/VII

Drucksachenart: Verwaltungsvorlage

Beratungsart: öffentlich

Federführung: Bauen, Planen, Umwelt, Landwirtschaft

↓ Drucksache und Anlagen:

- [Kreis Wesel Drucksache 714 VII.pdf](#)
- [Anlage zu Drucksache 714 VII 1.pdf](#)

Beschlussvorschlag:

Dem Kreistag zur Kenntnis.

Sachlage:

Auf den Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 21.01.09 (siehe Anlage) wird verwiesen. Danach soll sich a) der Kreis Wesel verpflichten, hinsichtlich seiner eigenen Flächen auf den Einsatz gentechnisch veränderter Pflanzen (Saatgut, Gras) zu verzichten. Verträge mit Pächtern von kreiseigenen Grünland- und Ackerflächen sollen entsprechend geändert werden. b) der Kreistag mit der Einrichtung einer gentechnikfreien Region an alle im Kreisgebiet wirtschaftenden Landwirte und an die Verpächter landwirtschaftlicher Flächen mit der Aufforderung wenden, auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen jetzt und in Zukunft zu verzichten. Nach dem Standortregister des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit sind im Kreisgebiet bisher keine Genehmigungen für die Verwendung gentechnisch veränderter Kulturpflanzen erteilt worden. zu a) Zur Zeit sind rund 39 ha kreiseigene Grünland- und 7 ha Ackerflächen verpachtet. Alle Pachtverträge laufen von Jahr zu Jahr (Stichtag 01.November). Zur Durchsetzung eines dem Antrag entsprechenden Anwendungsverbotes reicht eine fristgerechte Mitteilung (Stichtag 30. April) an die Pächter aus. Eine Kündigung der Verträge ist nicht erforderlich. Es könnte aber von den Pächtern u. U. eine Reduzierung des Pachtzinses verlangt werden. Sofern der Kreistag eine entsprechende Regelung für seine verpachteten landwirtschaftlichen Nutzflächen beschließt, wird die Verwaltung den Pächtern dies bis zum 30.04.2009 mitteilen. zu b) Belange der Kreisverwaltung sind durch das Thema "Gentechnik in der Landwirtschaft" in den Aufgabenfeldern Gesundheit, Natur- und Artenschutz und Veterinärwesen tangiert. Die Kreisverwaltung hat mit der für die Gentechnik in der Landwirtschaft ordnungsrechtlich zuständigen Landwirtschaftskammer Kontakt aufgenommen. Darüber hinaus ist die verwaltungsinterne Arbeitsgruppe Umwelt und Gesundheit (AUGE) beauftragt, den fachgebietsübergreifenden Wissensstand der Verwaltung zusammen zu tragen und ein Positionspapier zu erarbeiten. Auf der Grundlage dieser noch ausstehenden Zustandserfassung und fachlichen Positionierung könnte die Verwaltung baldmöglichst eine Beschlussempfehlung erarbeiten. Dabei ist zu bedenken, dass ein entsprechender Appell an die Landwirtschaft unter fachgesetzlichen Kriterien begründet sein muss.

Auswirkungen/Zusammenhänge (Ressourcen, Finanzen, Personal, IT):

z. Z. keine

Beratungsweg:

Hier können Sie den Beratungsweg und die Beschlussfassungen der Vorlage verfolgen

Ausschuss für Gesundheits- und Veterinärwesen, 26.02.2009

Beschluss: Der Ausschuss für Gesundheits- und Veterinärwesen hat keine Beschlussempfehlung abgegeben.

Ausschussmitglied Ettwig (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) erläuterte kurz die Intention des Antrages und gab zu bedenken, dass von der Verbraucherseite her gesehen der Anbau von gentechnisch manipulierten Pflanzen und Nahrungsmitteln nicht gewollt sei. Es gelte daher, die Gentechnik aus der

Wortbeitrag: Landwirtschaft zu verbannen. Einvernehmen wurde seitens der Ausschussmitglieder dahingehend erzielt, derzeit keine Beschlussempfehlung abzugeben, sondern eine entsprechende Empfehlung erst auf der Grundlage der in der Vorlage angekündigten Zustandserfassung und fachlichen Positionierung der Verwaltung zu gegebener Zeit auszusprechen.

Umwelt- und Planungsausschuss, 03.03.2009

Beschluss: Der Umwelt- und Planungsausschuss hat die Verwaltung beauftragt, den Text des Absatzes b) der Drucksache zum Kreisausschuss so umzuformulieren, dass zum Thema "Gentechnik" ein breit angelegter Konsultationsprozess eingeleitet werden kann.

Frau Hanke-Beerens (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) erläuterte noch einmal den Antrag ihrer Fraktion zum gentechnikfreien Kreis Wesel und wies u. a. auf evt. mögliche Gesundheitsschäden durch genmanipulierte Nahrungsmittel hin. Herr Neuhaus (FDP) äußerte sich dahingehend, dass sich der Kreis Wesel im Hinblick auf seine -im Verhältnis zu den Gesamtackerflächen- kleinen Flächen nicht auf einen Verzicht zum Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen festlegen sollte. Herr Heselmann (SPD) ergänzte, man müsse mit den Verzichtsüberlegungen vorsichtig umgehen, damit zukünftig ggf. erforderlich werdende Konfliktlösungen in der Landwirtschaft z. B. im Hinblick auf den Klimawandel und einwandernde Arten im Kreis Wesel nicht verbaut werden.

Wortbeitrag: Frau Theußen (CDU) betonte, dass die Formulierung des Absatzes b) der Vorlage als Verzichtserklärung interpretiert werden könne und sprach sich für eine Umformulierung dieses Absatzes aus. Herr Vahnenbruck (CDU) merkte an, dass diese wichtige Thematik mit wissenschaftlicher Unterstützung, Fachleuten und unter Einbeziehung der im Kreis betroffenen Gruppen aufgearbeitet werden sollte. Dem schloss sich Herr Bovenkerk (CDU) an. Sodann hat der Umwelt- und Planungsausschuss dem Absatz a) einstimmig bei 1 Enthaltung zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, den Text des Absatzes b) der Drucksache zum Kreisausschuss so umzuformulieren, dass zum Thema "Gentechnik" ein breit angelegter Konsultationsprozess eingeleitet werden kann.

Kreisausschuss, 12.03.2009

Beschluss:

Der Kreisausschuss hat folgende Beschlussempfehlung gegeben:
Der Kreis Wesel verpflichtet sich, hinsichtlich seiner eigenen Flächen auf den Einsatz gentechnisch veränderter Pflanzen (Saatgut, Gras) zu verzichten. Verträge mit Pächtern von kreiseigenen Grünland- und Ackerflächen werden entsprechend geändert. Die Verwaltung wird beauftragt, in einem Konsultationsprozess mit betroffenen Einwohnergruppen, öffentlichen Stellen und fachwissenschaftlichen Institutionen zu prüfen, wie ein Verzicht auf gentechnisch verändertes Saatgut bei der Landwirtschaft im Kreis Wesel erreicht werden kann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Kreistag, 19.03.2009

Beschluss:

Der Kreistag hat beschlossen: Der Kreis Wesel verpflichtet sich, hinsichtlich seiner eigenen Flächen auf den Einsatz gentechnisch veränderter Pflanzen (Saatgut, Gras) zu verzichten. Verträge mit Pächtern von kreiseigenen Grünland- und Ackerflächen werden entsprechend geändert. Die Verwaltung wird beauftragt, in einem Konsultationsprozess mit betroffenen Einwohnergruppen, öffentlichen Stellen und fachwissenschaftlichen Institutionen zu prüfen, wie ein Verzicht auf gentechnisch verändertes Saatgut bei der Landwirtschaft im Kreis Wesel erreicht werden kann.

Abstimmungsergebnis: - mit Mehrheit bei 5 Gegenstimmen -

Wortbeitrag:

Fraktionsvorsitzender Dr. Terwiesche (FDP) machte deutlich, dass die wissenschaftlichen Äußerungen zu diesem Thema nicht eindeutig seien. Nach Auffassung der Landwirte/-innen sei eine dahin gehende Regelung nicht notwendig. Seine Fraktion vertrete die Auffassung, dass die Landwirte/-innen selber entscheiden sollten, welches Saatgut sie anbauen wollten. KTM Hanke-Beerens (B'90/Grüne) erklärte, dass dieses Thema in mehreren Ausschüssen behandelt worden sei, und dass es zusätzliche Modifikationen gegeben habe. Ihre Fraktion begrüße es, dass sich ein großer Teil des Hauses der Absicht anschließen werde, dass der Kreis bei seinen eigenen Liegenschaften gentechnikfreies Saatgut einsetzen werde. In diesem Zusammenhang danke sie für die vielfältigen Gespräche und erhoffe sich auch weiterhin den offenen Dialog.